Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 194.

Donnerstag den 20. August

1868.

Naturstudien.

Wenn der denkende Mensch alse die Sohorten der unseren Erdball mit uns bewohnenden Ereaturen durchmustert und deren wunderbare Anslagen und Sigenschaften mit verständigem Blicke prüft, so wird es seiner Ausmerksamkeit nicht entgehen, daß gewisse Arten und Geschlechter, gleichsam durch eine gewisse Naturnothwendigkeit dazu gezwungen, mit dem Menschengeschlechte in näheren Beziehungen stehen, daß eine Reihe dersselben an die Fustapfen desselben ganz und gar gefesselt sei. Der Grund dieser interessanten Erschinung liegt bei dem sogenannten endogenen und erogenen Parasiten, welche den Menschen quälen und ihm oft gefährlich werden, ganz nahe — für sie ist der menschliche Leib die Existenzbedingung — der Planet, auf dem sie wohnen und mit welchem sie in kleineren Arcisen, wie der Mensch selbst, als Bewohner des Erdplaneten in größeren, um den allgemeinen Sentraspunkt des Lebens und der Weltreiten.

Schwieriger schon ist die Lösung ber Frage, welche Ursachen unsere Sausthiere bestimmen, fo beharrlich und treu zum Menschen zu halten. Man hat allgemein angenommen, daß fie ber Mensch balb nach seinem ersten Auftreten auf dieser Erve aus der Zahl der wilden Thiere ausge-wählt und durch tausendjährige Zähmung ganz und gar seinem Willen und seinen Bedürsnissen untergeordnet habe. Gine solche Annahme schmeichelt allerdings der Gitelfeit des Herrn der Schöpfung, ber hiernach nur in die weite große Natur hinauszugreifen hätte, um sich alle Kräfte und Wesen unterzuordnen. Für den nüchternen Naturforscher sind aber wenige Anhaltspunkte zur Bekräftigung einer folden Shpothese vorhanden. 3uvorderst muß es auffallen, daß von den meisten unserer Hausthiere wilde Stammracen nicht befannt geworben find, bag biefe baber ohne einen erklärenden Grund ausgestorben sein müßten, wenn sie überhaupt je vorhanden gewesen waren. Bebeutungsvoll ift auch die Thatsache, baß bie in ber Savanna und ben Llanos Amerikas feit ber Zeit ber erften Un= fiedlungen ber Europäer verwilberten Pferbe und Rinder nach einer Reihe von Generationen gewiffe Eigenthümlichkeiten ber Hausthiere zwar eingebußt, den Thpus derselben aber nirgends verloren haben und in ihrem verwilderten Zustande immer noch mehr ben gezähmten Hausthieren als ihren prajumtiven Stammeltern ber Bilbniß gleichen. Wenn es fich überhaupt um Supothesen handelt, so konnte mit eben bem Rechte angenom= men werden, daß unfere Sausthiere ichon urfprünglich und bom Anbeginn unferer Schöpfung ber als nügliche und nothwendige Benoffen bes Menschengeschlechtes geschaffen worden seien, daß ihnen von der fürsorgenden Natur alle jene Unlagen und Gigenschaften zugetheilt murben, welche fie ben Menschen unentbehrlich machen. Für eine folche Spothese würde wenigstens der Umstand sprechen, daß auch die den Menschen entschieben feinbfeligen Greaturen, und zumal die feinen Leib infestirenden Parafiten gewiß ohne sein Buthun bas geworben, mas fie heute find, und baber wohl ursprünglich und bom Unbeginne ber Schöpfung ber mit ben ihnen eigenthümlichen Unlagen und Gigenschaften ausgerüftet worben find. Die Beisheit und Regelmäßigkeit, welche fich im gangen Baushalte ber Natur überall offenbart, die wunderbare harmonie, die alles Geschaffene in seinen wechselseitigen Beziehungen burchbringt und mit einander verbindet, fonnte mohl, insolange positive Thatsachen fehlen, in beiben Richtungen als Erflärungsgrund angenommen werben.

Doch wir wollen über das Wesen des Schöpfungs Bedankens mit Niemandem in Conflict gerathen, da es uns bei diesem Anlasse ja nur darum zu thun war, eine Gruppe von Thieren besonders hervorzuheben,

welche schon ihrer bewunderungswürdigen Zähmbarkeit wegen jedensalke nähere und angeborene Beziehungen zum Menschen-Geschlechte voraussiezen lassen lassen leigen lassen. Auch die große Macht des Menschen über die Thierwelt und seinen oft bestimmenden Einfluß dei der Jähmung gewisser Arten wollen wir nicht in Abrede stellen. It es doch erst jüngst, wie in einem zu Köln am Rhein im Jahre 1866 von Dr. W. Bach herausgegebenen Buche zu lesen ist, dem Decan und Pfarrer von Odenbach in der Rheinspfalz gelungen — Hornisse so weither angestogen kamen, um Futter aus seinen Hönden zu nehmen. Viele Thiergeschlechter mögen ihre natürliche Zahmheit und Zähmbarkeit in Folge des immer seindseligen und oft grausamen Entgegentretens des Menschen erst im Laufe der Zeiten eingebüht haben. Keisende destitzen wenigstens, daß auf Eilanden, welche früher noch von keinem Menschen betreten worden waren, alle Thiere und namentlich auch Bögel nicht die mindeste Schen vor den Menschen zeigten und sich ganz zutraulich sogar auf dessen welche der große Schöpfer unsprünglich seinen Geschöpfen in's Horz, schultern und Häner und wenigstens so nicht dei dem Menschen, der edelsten Ereatur von allen, dasür sprücht wohl die nicht seizet vertigdare Sympathie, welche bei allen Ansässen habel aufflammt, wenn auch das unvernünstige Thier Sorge um seine Sungen ausdrückt und zusmal im Kampse sir dieselben seinste Serständniß und Einverständniß mit seinen Intentionen kundsgieht — die gewisses der laufflammt, wenn auch das unvernünstige Khier Sorge um seine Jungen ausdrückt und zusmal im Kampse sir dieselben seinstellen Welt so harchensisch und zusmal im Kampse sir dieselben seinstelt, der de keit haben der Schöpfung som ditz durchenten manifestirt, der die Herren der Schöpfung som ditz durchendtet und die ganze lebende Welt so harmonisch durchbringt. Freilich liegt heutzutage das "gobene Zeitalter" weit ab und fern don und — der "Kamps ums Dasein" hat manche natürliche Anlage alterirt, er hat sir alle Ereaturen längst schone eine andere Parole nothwendig

Denkmal zu Köln für die im Kriege von 1866 gefallenen Krieger.

(Eingefandt.)

Auch in ter Metropole des Rheinlantes benkt man an die Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die für Deutschlands Reugestaltung gefallenen städtischen Kämpfer. Die Unregung geht von der "Kameradschastlichen Bereinigung zu Soln" aus. Dieselbe hat eine Konfurrenz sir die Aussührung des Denkmals ausgeschrieben, an welcher sich neun Künstler mit Entwürsen, die jetzt im Museum zu Köln ausgesiellt sind, betheiligt haben. Wir entnehmen einiges Kähere siber diese Unternehmen, welches gerade im gegenwärtigen Augenblicke für uns Hallenser nicht ohne Interesse serade im gegenwärtigen Augenblicke für uns Hallenser nicht ohne Interesse serade im gegenwärtigen Augenblicke für uns Hallenser nicht ohne Interesse serade haben, daß in Köln 3000 R für das Deutsmal verwandt werden sollen, also etwa so viel, vielleicht weniger, als Halle und der Saalkreis zum gleichen Zwecke aufzubringen gedenken. An diese Kostenbestimmung hatten sich die konsurrirenden Künstler zu hal en, sonst war ihnen — und das mit Recht — völlige Freiheit gelassen, wie sie Ausgabe ersassen, in welcher Form sie das Denkmal schaffen wollten. Bei einigen der Stizzen herrscht in Folge davon mehr das Architektonische, dei andern mehr das Bildnerische vor; einige Künstler haben serner mehr die Trauer um die Gefallenen, andere mehr den Triumph

0=

rd n=

ift

ib=

u.

und ben Ruhm ber gefeierten Tobten zum Grundgebanken ihrer Scho-

pfung genommen.

Der Berichterstatter ber "R. 3." hebt zwei unter den ausgestellten Stizzen als die empfehlenswerthesten hervor. Die eine, da bie Konkurreng anonym ift, mit dem Motto "suum cuique" bezeichnet, stellt bie Boruffia als eine machtige friegerische Frauengestalt bar, welche mit ener-gischer Bewegung ben Siegeskrang auf einen Saulenftumpf legt, auf welchem ein Abler sitt und an bessen Schafte bie Namen ber Schlachten eingegraben sind. Das Postament hat ber Künstler zugleich als Brun-nenfassung entworfen. Der Referent giebt bieser Berbindung seinen Bei= fall nicht, sondern würde einen schlichten auf einige Stufen gesetzten Sockel als Träger ber Gruppe vorziehen.

Die zweite ber in bem Berichte bevorzugten Stiggen mit bem Motto "Borussia pro gloria et patria" zeigt wiederum die Gestalt ber Borussia, welche hier ihr Schwert befränzt. Das reiche Postament biefer Figur, beffen Beschreibung hier zu weit führen würde, foll von besonders glücklichen Berhältnissen sein und bas ganze Monument nach biesem Entwurfe allen Anforderungen an Formenschönheit völlig entsprechen.

Komplizirter und reicher, ja hierin sogar zu weit gehend ift ein britter Entwurf mit bem Motto "Königgrätz." Das Postament trägt auf zwei Seitentheilen je eine Gruppe, rechts einen Mann, ber einen jungen Krieger zum Kampfe aufruft, links einen anbern, ber einen Gefallenen aufhebt und ftutt. Zwischen diesen Gruppen erhebt fich über bem Mit= telforper bes Bostaments ein gegliederter Pfeiler, auf bem eine geflügelte Siegesgöttin mit Lorbeerfranz und Friedenspalme steht. Nicht genug hiermit, ist auf bem mittleren vorspringenden Bordertheile bes Postaments noch ein Todesgenius mit umgekehrter Fackel neben einem schlummernden Löwen angebracht.

Zwei andere konkurrirende Runftler scheinen, schon nach ber Beschreibung ihrer Entwürfe zu urtheilen, noch weniger etwas Richtiges getroffen zu haben. Der eine hat die Grundgebanken seines Entwurfes bem Gerichte Uhland's vom guten Kameraben entnommen: ein sterbenber Gefallener wird von feinem Rameraden geftütt; beide find in bestimmten Uniformen bargestellt. Der andere Künftler hat einen auf der Fahne fterbend liegenben Krieger, ber ben Ruhmestranz an seine Bruft brudt,

in Borschlag gebracht.

Unter ben mehr architektonischen Projekten soll keines entschieben Beifall verdienen; am beften noch foll ein Obelist fein, beffen Poftament vorn ein allegorisches Relief und an ben Seiten Inschrifttafeln trägt. Rur bas auf die Spite bes Obelisten gesetzte Ehrenfreuz ter Krieger von 1866 wird allerdings gewiß fehr entstellend wirken und ber Obelisk an fich ift freilich ein fehr ausgenuttes und verbrauchtes architektonisches Gebilde, vom Borwurfe ber Langweiligkeit gewiß nicht gang freizusprechen. Letteres tann jedoch nicht von vorn herein als Berwerfungsgrund für biefe Form hinreichen.

Entschieden ift in der Rölner Konfurrenz noch nicht. Wird aber entschieden und ein Entwurf zur Ausführung gelangt sein, so können die Kölner sich sagen, burch öffentlichen Aufruf an die Künftler bas Ihrige zur möglichst angemessenen Gestaltung ihres Denkmals gethan und durch Beranlaffung öffentlicher Diskuffion jedem Urtheilsfähigen Rlarheit barüber verschafft zu haben, weshalb ber gewählte und kein anderer Entwurf zur Ausführung gebracht ift.

Bermischte Nachrichten.

- Daß Chinefen und Japanefen aus Papier alle möglichen Begenftante, zu welchen man anterwärts holz ober Metall nimmt, zwedmäßig und bauerhaft anzufertigen wissen, ist befannt. Die Amerikaner thun es ihnen aber hierin eifrig nach und haben bemgufolge eine gang neue Bapier ind uftrie gegrundet. Auf galvanoplaftischem Wege werben einfache, tupferne Formen hergestellt und in biefe ein Brei aus Manillapapier eingepreßt. Beim Trodnen fchrumpft ber Brei etwas zusammen, sodaß er leicht aus der Form zu nehmen ist. Auf diese Art werden alle Gattungen von Ropfbebeckungen gefertigt, welche ben Borzug haben, baß fie außerordentlich leicht, nichtsbestoweniger aber vollkommen wasserdicht find. Uebrigens find die Papierhute elastisch und daher weit weniger zerbrechlich als die Strobhüte. Dabei find fie überaus billig, benn bas Material ift wohlfeil, während die Fabrifation felber, sobald einmal die Formen vorhanden find, fehr leicht und schnell von statten geht. Gine andere Art ber Benutung find Gondeln aus mafferbichter Papiermaffe,

welche in Neuport angefertigt werben. Gin folder Rahn von 30 Jug Lange und 12 Jug Breite foll nur 22 Bfb. wiegen, mabrend ber leichteft benkbare holzbau in biefen Dimenfionen minbeftens boppelt fo fchwer ausfallen, aber auch um das Dreifache der Widerstandsfähigkeit hinter der Papiermasse zuruckstehen würde. Der Jacht Bettrenuclub zu Portland hat feinen Papiernachen noch baburch verbeffert, bag bemfelben ein gefüllter Gassack aufgeschnallt und badurch ein Zug nach oben bewirkt wird, ber bas Fahrzeug so erleichtert, baß es höchstens noch mit 8 Pfb. Last auf bas Waffer brückt.

Chronik der Stadt halle.

Bohlthätigfeit.

5 Thir., die sich am 9. Sonntag nach Trinit. im Kirchenbecken vorfanden, find ber Bestimmung bes Gebers gemäß, bem ich hiermit herzlich bante, verwendet worben. S. Soffmann, Baftor.

Bevbachtungen der königl. meteorolog. Station zu Salle. 18. August 1868.

Stunde	Luftbrud Par. Lin.	Dunst- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grabe	Wind	Wetter
Mrg. 6	330,89	6,36	69	18.4	0	völlig heiter. völlig heiter. ziemlich heiter 5.
Mitt. 2	330,48	4,90	30	26.4	so	
A66. 10	331,94	5,39	54	19,5	0	
Mittel	331,10	5,55	51	21.4	2 70 7	beiter 2.
		Der Lui	tbrud ift auf	0º R. rebuc	irt	r more assaults

Cagesschau.

Donnerftag ben 20. August.

Vollnetstag den 20. August.

Seschäftsstunden der königl, und kädt. Behörden in Halle.

Telegradhen-Amt: Tag und Racht nunnterbrochen im Betriebe.

Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Areikgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. R. M. — Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Pashbüreau: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Pashbüreau: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Dienstünden Bersogener Bersonen 8—12 U. B. M.; sitr soushige Geschäftie 2—6 U. R. M. — Dienstünden ser ibrigen kädtischen Beauten der Polizeiverwaltung u. sänuntsticher Büreau; ber übrigen küdtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M.: (nur die Kasien sind sin die das Kussistum Rachu, nur die 3. 4 U. geössert) ucher Bureaux der übrigen stadtscheinen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. R.; (nur die Kassen sind dir das Publikum Rachm nur dis 4 U. geössnet); die Justitutene Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — Steneramt: 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — R. Areiskasse: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — Laudrathsamt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. u. 2—5 U. R. M. — Laudrathsamt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — Bant's Commandite: 8½—1 U. B. M. u. 3½—5 U. R. M. — Universität: Rassensinden 9—12 U. B. M. (excl. den setzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. R. M.

Sparfassen.
Städtiche Sparfasse, Kassenstunden 8-1 Uhr Bormittage; 3-4 Uhr Rachm.
Sparfasse bes Saaltreifes (gr Schamm 10a), Kassenstunden 9-1 Uhr Borm.
Spar u. Borichus Berein (Nathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10-12 Uhr

Spars I. Borjaus - Berein (Rathhausgasse 18, 1 Er.), Kassenkunden 10—12 Uhr Borm und 2—5 Uhr Nachm.
Hallesher Consum - Berein (gr. Märferstraße 23), Kassenkunden 8—12 Uhr Borm.
und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
Dessenkunden Bibliotheten.
Universitätsbibliothet 11—1 Uhr Bormittags.

Bolhiechnischer Berein ("Tulpe"), Bibliothef und Lefezimmer 7 - 91 , Uhr Abends. Sandwerkerbisdungsverein (gr. Marterfrage 21) 71/4 - 10 Uhr Abends. (Eingang: Ruhgaffe.

Anggage.)
Inglings. Berein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
Kausmännischer Berein 8—10 Uhr Abends in "Breußischen Hofe."
Schachelnb, Bersammlung 7 Uhr Abends in "Schläter's Restauration."
Turnverein . Uebungsstunde 8—10 Uhr Abends in der "Turnballe."
Sabelsberger'icher Stenographen-Berein, Bersammlung , 8 Uhr Abbs. (golbene Rose).

Liebertafelu. Männergesangverein, Uebungsstunde von 8-10 Uhr Abends im "Baradies."

Babel's Babe Anstalt im Fürstenthal. Frisch römische Baber für Gerren täglich Bormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Rachmittags 2 Uhr. Alle Arten Wannenbaber zu jeder Zeit des Tages. Sonn und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen. Meier's Babe - Anftalt in Glaucha. Gool - und Mineral -, fowie alle gemischten

Baber gu jeber Tageszeit.



Eisenbahnfahrten. (C — Conrierzug, S — Schnellzug, P — Perferenzug, G — gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 4 U. 15 M. Bm. (C), 7 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 30M. Rm. (P), 5 U. 54 M. Rm. (O), 6 U. 10 M. A6. (G).

Leipzig 6 U. 10 M. Sm. (G), 7 U. 25 M. Sm. (C), 9 U. 30 M. Sm. (P), 1 U. 20 M. Rm. (P), 4 U. 15 M. Rm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (8).

Magdeburg 7 U. 45 M. Bm. (S), 8 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 5 U. 55 M. Ab. (P), 7 U. 35 M. Ab. (C), 8 U. 40 M. Ab. (G, iibern. in Eithen), 11 U. 20 M. Ads. (P).

Göttingen (über Rordhaufen) 7 U. 45 M. Bm. (P), 1 U. 50 M. Rm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. bis Mordhausen).

Thüringen 5 U. 20 M. Bm. (P), 9 U. 30 M. Bm. (P), 11 U. 3 M. Bm. (S) 1 U. 50 M. Rm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P — bis Gotha), 11 U. 8 M. Achts. (S)

Personenposten. Abgang von Halle nach: 'Cönnern 9 U. Bm. — Robles ben 1 U. Nachts. — Salzmiinde 9 U. Bm. — Löbejün 3%, U. Rm. — Wettin 3 U. Rm. — Querfurt 3 U. Rm.

Berausgeber: Brof. Dr. Bertberg.

Amtliche ftadtische Bekanntmachungen. Retour : Sendungen.

Ein Gelbbrief an Benriette Deper mit 22 R nach Benneckens ftein. Absenderin Louise Liegmann ober Siegmann ift nicht ermittelt worden.

Halle a/S., ben 17. August 1868.

Königl. Post=Umt.

Befanntmachungen.

Befanntmachung.

Bei Uebernahme ber Dampfichneibemühle bes tohnende Stellen; Kellner weift nach errn G. Seim habe ich eine große Partie Frau Echmeil, Schülershof 15. herrn G. Seim habe ich eine große Partie berschiedener alter und trockener Hölzer mit übernommen, als: Gichenholz u. Gichenbohlen, Weiß= buchenbohlen, Weißbuchenhalbholz, Bappelbohlen, Ellernbohlen, Rufternbohlen und Bretter, welche ich, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preifen verkaufen will.

Chr. Berghaus, am Steg 14.

Caffee à Pfund 10 Sgr., fraftig unb reinschmeckend, empfiehlt

Hermann Fahlberg, Oberglaucha 30.

Gerftenftroh verfauft

die Deconomie gr. Brauhausgaffe 30. Blaue Rartoffeln verfauft in Scheffeln die Deconomie gr. Brauhausgaffe 30.

Mes Sacke Sin

zu Kümmel, Fenchel u. dgl., 2 Scheffel, das Otd. R; 2 Ctnr., 33/4 Re gum Berfandt.

Getreide : Gacke in allen Gorten billigft bei Pfaffenberg.

Segeltuch I

im Bangen, zu Planen, Marquifen u. bgl., fowie im Ginzelnen, ju Sandtüchern, Betttüchern u. bgl., ziemlich weiß, in fehr schöner Waare à Elle 31/2 Ger Strohfacke von 171/2 Ger an bei

Pfaffenberg, Rlausthorftrage 5.

Gine Rupferwaarenfabrif, Die fich mit Anfertigung von Mineralwaffer : Apparaten befaffen will, sucht einen, mit dem Bau berartiger Maschinen, erfahrenen Werfsührer. Franco-Offerten unter P. D. 385 befördern die Her-ren Haaseastein & Bogler in Frank: furt a. M.

Brennmaterialien, als: Steinkohlen, böhm. Braun-kohlen (Salonkohle), Kokes, Press- u. Handformsteine, Briquettes, Brennholz etc. bester Qualität zu billigsten Preisen bei J. G. Mann & Söhne, Läger am Bahnhof u. a. d. Saale.

Stein = und Braunkohlen, Brennholz in Schei= ten und gehadt, in jeder Quantität billigft Halle a/3. Merseburger Chauffee 13 b.

Gifenbahnschienen in Längen bis 21' à 21/2 Re per Centner

Halle a/S. Merseburger Chaussee 13 b.

Alte und neue Bintabfälle, altes Gifen, Rupfer, gegen baar gefauft

Merfeburger Chauffee 13 b. Halle a/S.

Röchinnen und Sausmädchen erhalten

Wohnungs : Gefuch.

Ein Logis von 3 Stuben, 2 Rammern ober 2 Stuben und 3 Kammern nebst Zubehör wird zum 1. October gesucht und find Offerten nieberzulegen gr. Schlamm 11.

Ein Paar anftandige, ftille Leute suchen zum 1. October eine kleine Wohnung in ber Leipzigerftr. o. Königsftr. Abr. u. B. 3 in b. Exped.

Gefucht wird von einer einzelnen Berson in ber Nähe bes Domplates eine Wohnung im Br. von 24 R. Näheres Mühlgasse 6.

Rinderlose Leute suchen in einem stillen Sause eine Wohnung zu 20 bis 24 R Trovel 15.

Große Ulrichsstraße 60 ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Rammern, Rüche nebst Bubehör, zu vermiethen. Näheres im Gifenladen.

Umständehalber ist noch zum 1. October b. 3. eine herrschaftliche Wohnung zu vermiethen, Mitte ber Stadt. Abreffen werden unter 32. 92. in ber Exped. b. Bl. erbeten.

Ein Logis von 2 Stuben, 3 Rammern, Ruche 2c. 1. October zu bez. Herrenftrage 11.

Eine herrschaftliche Wohnung (Bel = Etage), Töpferplan 1 am Leipziger Schiefgraben gelegen, ift 1. October zu beziehen.

Gine anftandig möblirte Wohnung, Stube und Kammer, ift zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen neue Promenade 12.

Größere Wohnung zu verm. durch Pfefferiche Buchhandlung, Bruderftraße 14.

Stube, Rüche, 2 Rammern an 1 ober 2 eing. Leute zu vermiethen, 1. October zu beziehen Dachritgasse 3.

Eine große Stube und große Rammer, Rüche, Reller und verschließbarer Boben ift zu vermiethen und 1. October zu beziehen. Zu erfragen fl. Ulrichsftraße 32.

Zwei freundliche Wohnungen, jede von 2 Stu-Meffing und Blei werben zu ben hochsten Breisen ben, Rammern, Ruche, Reller und großer Bobenkammer, find zum 1. October an ruhige Leute zu vermiethen Töpferplan 4.

Eine freundliche Wohnung, Stube, Kammer, Boben und Reller, sowie Bafferleitung, ift gum 1. October zu beziehen Königsftr. 18, Geitengeb.

Eine Wohnung ift zu vermiethen, Preis 40 % Mühlberg 3.

Mühlgraben 9 find Wohnungen zu vermiethen.

Stube, Rammer, R. u. Bub. veranderungeh. noch zu vermiethen Spitze 33.

Zwei freundliche Zimmer nach vorn. Bel-Etage, find möblirt oder unmöblirt, eventuell auch mit Pferdestall, jum 1. Det. zu bez. fl. Ulrichsftr. 9.

Möbl. Stube und Kammer 1. September zu beziehen Leipzigerstraße 44.

Gine Stube u. Rammer zu vermiethen, 2 fette Schweine zu verkaufen gr. Steinftrage 52.

Unft. Schlafstellen Königsftraße 18, Hof 3 Tr.

Schlafftellen mit Roft Blücherftr. 4, 2 Tr. 1.

Unftänd. Schlafftellen Schülershof 7, 2 Tr. Portemonnaie mit Gelb gefunden. Abzu-

Canftein'iche Bibelbruderei.

Beute auf ber Chaussee ein Sonnenschirm gefunden. Abzuholen v. b. Beiftthor 20.

familien = Nachrichten.

Statt jeder befondern Meldung. Um 18. d. Nachmittage ist meine liebe Frau unter göttlichem Beiftande von einem Mabchen glücklich entbunden worben. Dr. Fröhlich.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief nach langen Leiben unfere gute Mutter, Frau Wittme Bertha Raue geb. Naumann, in ihrem fiebenundfunfzigsten Lebensjahre, welches hiermit allen Berwandten, Freunden und Befannten tiefbetrübt anzeigen bie trauernben Kinder

Wilhelm und Bertha Raue. Halle, den 19. August 1868.

Rach furzen, schweren Leiben starb gestern Abend gegen 6 Uhr sanst und Gott ergeben un-ser guter Mann, Bater, Sohn, Bruder und Schwager August Knöchel. Diese traurige Nachricht allen lieben Freunden und Befannten mit ber Bitte um ftille Theilnahme.

Salle, ben 18. August 1868. Die trauernde Wittwe nebst 7 Rindern.



13. Gr. Berlin. Blousen Gr. Berlin Nr. 13.

in Mull, frisch und fauber, von 15 Sgr. an. D. Mehlmann, großer Berlin Rr. 13.

Schwersten Sofenmanchester für Salloren empfiehlt Mobert Cobn, gr. Steinstraße Nr. 73.

Die vergriffenen Tuchtischdecken mit schweren seidenen Grecque-Kanten, Stück 3 %, erhielt wieder in eleganter Auswahl Robert Cohn, gr. Steinstraße Nr. 73.

Savanna : Cigarren

in diberfen, abgelagerten, ichonen Qualitäten verfaufe zu bedeutend herabgesetzten Preifen. Cbenfo empfehle meine

Savanna-Ausschuß-Cigarren im Preife von 20, 25, 35 und 42 Thaler per Mille als vorzüglich. F. R. W. Mersten, Brüderstraße Nr. 15.

Me Schwechater Marzen-Bier Wier in Flaschen à 21/2 Gr incl. Flasche, 13 Flaschen für 1 %, bei F. B. W. Mersten, Bruderstraße Rr. 15.

Gute englische Strickwolle, 8 Geb. für $5^1/_2$ Hm, Landwolle 5 Hm, Baumwolle, ungebleicht 19 Hm, blaue noch immer 20 Hm Chemisetts ichon für 4 Hm, Damenstulpen von 3 Hm, Stebkragen von $1^1/_4$ Hm an. Corsetts mit Mechanik, ausgezeichnet sitzend und gut gearbeitet, schon für $17^1/_2$ Hm Wiederverkäusern gebe ich Woll:, Posamentier= u. Weißwaaren zu Fabrikpreisen. Friedrich Sträble, gr. Ulrichsstraße Nr. 23.

Sichertodtendes giftfreies Fliegenwaffer

Rathhausgaffe 17, im Sofe.

Lumpen, Knochen, Glas, Rupfer, Meffing, sowie andere Metalle tauft und gablt bie bochften 2. Schwarg, gr. Steinftraße Rr. 17, "Stadt Samburg" gegenüber. Breife

Circus Werner auf dem Königsplatze. Sonntag unwiederruflich lette Vorstellung.

Heute Donnerstag ben 20. August große Gala: Borfiellung zum Benefiz für ben Clown und Gymnastiker Herrn Bolter mit ganz neuen Abwechslungen. Anfang 8 Uhr. M. WBerner, Director.

5000 Stud gute trodene Torffteine find bis zum 30. d. Mts. zu verkaufen

Biebichenftein, Rainftrage 7.

Wegzugshalber find Weubles u. hausgeräthe, sowie einige Tapetenwände zu verfaufen Rapellengasse 17.

Buchbinder : 3wirne, Buchbinder : Radeln

in vorzüglicher Qualität empf.

42. gr. Ulrichsstr. C. F. Ritter.

Gine Bettitelle mit Ferermatrate (50 Fecern) Ruhgasse 3, 1 Tr.

Ein halbi. schwarz. Budel gegen Erstatiung ber Steuer zu verschenken Baifenh., Ging. 1, part. Ginen Bughund verfauft Jägerplat 4.

Eine Sobelbant wird zu taufen ober zu miethen gesucht. Janicke, Martinegaffe 8.

Einige Futer fetten Thon sucht zu faufen gr. Klausitraße 22.

In unferer Maschinenfabrit und Gisengießerei kann fogleich ein Lehrling für die Modelltischlerei ehrliches Madden für Ruche und hausarbeiten. Jung & Muft. placirt werden.

Altes Gold und Silber, sowie Berlen und Sbelfteine tauft zu ben bochften Breifen

Robert Hartung, Gold = u. Gilberarbeiter, gr. Steinstraße 1.

Eine geubte Butmacherin findet bauernde Beschäftigung bei Mgnes Rohlmann in Connern.

Ein ordentl., fleißiges Madchen wird fofort Mug. Alvelt, gr. Steinftrage 1.

Gin mit guten Atteften verfebenes und in alteren Jahren stehendes Machen wird bei einzelne Leute zum 1. October gesucht

Rannische Strafe 6.

Ein Marchen von 17 — 18 Jahren, nicht unerfahren, wird zum 1. October nach Leipzig gefucht. Bute Attefte werben berückfichtigt. herrn Wipplinger, erfragen bei Rathhausgaffe 7.

Ein Märchen wird gesucht Leipzigerstraße 39, 2te Etage.

Bum 1. October b. 38. juche ich ein fleißiges, Frau von Schlegell, alte Promenade 28. | Waffer

Ein orbentliches Mabchen für bausliche Arbeit wird zum 1. Oct. gesucht Delitsicherstraße 7.

Befucht wird eine Frau gum Reinigen ber Bettfedern auf ber Majchine fl. Sandberg 21. Gine Aufwartung wird sofort gesucht. Bu er=

fragen in der Expedition d. Bl.

Gine Rinderfrau wird von einer auswärtigen Herrschaft zum 1. October b. 38. gesucht. Eine dauernde Stellung nebst gutem Gehalt ift zu erwarten. Zu melben Domplat 2.

Junge Mädchen, welche bas Beignaben unent= geltl. erl. wollen, fonnen fich melben Steinweg 1.

Mehrere orbentliche Mädchen u. Knechte sucht Frau Hilpert, fl. Sandberg 17.

Ein anftändiges Mädchen, welches im Schneibern, in ber Ruche und Sauswirthschaft erfahren ift, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfahren Landwehrstraße 7, im Hofe 1 Tr.

Ein junges Mädchen, welches bas Waschen, Blätten und Nähen gründlich verfteht, fucht als Stubenmädchen Stellung in einem vornehmen Saufe. Maheres gr. Wallftraße 16.

Ein Mädchen von außerhalb fucht eine Stelle bei Kintern. Näheres Blücherftrage 2.

Ein orbentliches, reinliches Matchen fucht bis 1. October einen anftändigen Dienft. Näheres Franckensftrage 1, 2 Tr.

Mestaurations : Gröffnung. Unter heutigem Tage habe ich bie, in ber Co: phicenstraße Rr. 7 gelegene Reftauration übernommen, welche ich hiermit einem geehrten Bublikum bestens empsehle Hochachtungsvoll G. Schierjoth.

Barthsches Felsenkeller - Lagerbier ff. und Gofe

Krieger : Verein.

Die Mitglieber bes Krieger = Bereins von 1813 bis incl. 1866 werden hiermit gebeten, fich Don= nerstag, als ben 20. August Nachmittags 3 Uhr jur Beerdigung bes Rameraben Anochel am Leipziger Thurme recht zahlreich einzufinden.

Der Borffand. Dauer.

Zum Ganse-Auskegeln labet Donnerstag Rachm. 4 11hr freundlichft ein D. Rubne, zur "grünen Mue."

Wasserstand der Saale bei Halle. am 18. Aug. Abends am Unterpegel 4' 9"

am 19. Aug. Morg. am Unterpegel 4' 9" Temperatur in Teufcher's Wellenbad.

18. August 19. August 12 Uhr Mittags 6 Uhr Abenbe 5 Ubr Morgens 19 Grab 18 Grab 20 Grab 21 .

Drud ber Baifenhaus = Budbruderei.

